

Erwecke sie aufs Neue zu Barmherzigkeit und Mitgefühl.  
Gib ihnen die erwartungsfrohen und freudestrahlenden Augen der Kinder zurück. Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich!*

Du, gerechter und barmherziger Gott, du hast uns gesucht,  
als wir dich noch nicht kannten: Du rufst uns in deinen Dienst.  
Mach uns gewiss: Du kommst zu uns und gehst mit uns durch diese Zeit.

Und gemeinsam beten wir weiter mit den Worten Jesu: Vater unser ...  
Segen: So gehet hin im Frieden des Herrn!

Der Herr segne dich und behüte dich  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich  
und gebe dir Frieden. Amen.



Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten  
am 4. Advent (19. Dezember 2021)  
um 9 Uhr in Jenig und um 10:15 Uhr in Treßdorf!



## Obergailtaler Glaubensimpuls

zum 3. Advent „Gaudete“ – „Freut euch!“

(Sonntag, den 12. Dezember 2021)

von Pfarrerin v. Ambrosch

Leitbild: „(Vor-) Freude!“



Bild: Unser Konstantin bei der – derzeit täglichen! - Vorfreude auf das Öffnen seines Adventkalenders!

„Freut euch, weil ihr zum Herrn gehört!“

(Philipper 4,4)

Liebe Glaubensgeschwister! Herzlich grüße ich euch mit meinem „Obergaitaler Glaubensimpuls“ zum 3.Advent! Ich tue dies mit dem biblischen Wochenspruch aus dem Buch des Propheten Jesaja:

„Bereitet dem HERRN den Weg; denn siehe, der HERR kommt gewaltig!“ (Jesaja 40,3-10).

Wie schaut es aus eigentlich heuer mit unserer Freude und unserer Zu**Frieden**heit aus?

Was wünschen wir uns für die restlichen Tage dieses Advents 2021?

Mit all diesen und sicherlich noch ganz anderen Fragen kommen wir auch an diesem Adventwochenende zu Gott.

*So feiern wir diese Hausandacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.*

Ich bete mit Worten von Psalm 85, 2-8: „Bitte um neuen Segen“

HERR, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande und hast erlöst die Gefangenen Jakobs; der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk und all ihre Sünde bedeckt hast; der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen und dich abgewandt von der Glut deines Zorns: Hilf uns, Gott, unser Heiland, und lass ab von deiner Ungnade über uns! Willst du denn ewiglich über uns zürnen und deinen Zorn walten lassen für und für? Willst du uns denn nicht wieder erquickern, dass dein Volk sich über dich freuen kann? HERR, zeige uns deine Gnade und gib uns dein Heil!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und allezeit, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Adventlied: „**Mit Ernst, o Menschenkinder**“ (EG 10) ist ein Choral, dessen Text von V. Thilo (1607–1662) stammt. Wir hören eine Aufnahme mit Rundfunkchor Berlin unter der Leitung von Simon Halsey mit den Strophen 1, 2 und 4 unter <https://youtu.be/S5AV7W2QYWI>.

**1.Strophe:** Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in euch bestellt; bald wird das Heil der Sünder, der wunderstarke Held, den Gott aus Gnad allein der Welt zum Licht und Leben versprochen hat zu geben, bei allen kehren ein.

**2.Strophe:** Bereitet doch beizeiten den Weg dem großen Gast; und rüstet euch mit **Freuden**, lasst alles, was er hasst;

macht eben jeden Pfad, die Täler all erhöht,  
macht niedrig, was hoch stehet, was krumm ist, macht gerad`.

Fürbitten: Wir wollen an diesem 3.Adventssonntag auch wieder für unsere Mitmenschen und uns beten.

Du, Gott unseres Lebens, von deiner Güte und deinem Erbarmen leben wir. Wir bitten dich, nicht nur an diesem Sonntag: Komm uns entgegen auf unseren Wegen, so unterschiedlich sie sind. Komm uns entgegen bei dem, was uns beschäftigt und umtreibt, dass wir dich wahrnehmen und offen werden für deine Barmherzigkeit in Jesus Christus, das Licht unseres Lebens. Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich!*

Du, Gott unseres Lebens, von deiner Freundlichkeit zu erzählen, dazu machst du uns Mut.

Wir bitten dich: Komm uns entgegen mit deiner Wahrheit, dass wir dich verkündigen mit Freude und Klarheit und andere Menschen anstecken mit dem Feuer deiner Liebe. Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich!*

Du, Gott unseres Lebens, wir denken vor dir an die Menschen die mit uns verbunden sind in unseren Gemeinden und in der ganzen Kirche Jesu Christi:

An Mutige und Zaghafte,

Traurige und Fröhliche,

Tatkräftige und müde Gewordene.

Wir bitten dich: Komm ihnen entgegen mit deiner Hilfe, mit deinem Segen.

Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich!*

Du, Gott unseres Lebens, wir denken vor dir an Menschen, die sich am Ende fühlen:

An Trauernde und an Verzweifelte,

an Menschen, die kaum Kraft zum Atmen finden.

Wir bitten dich: Komm ihnen entgegen mit deinem Wort, mit Zeichen deiner Nähe.

Tröste sie. Gib ihnen Menschen, die ihnen beistehen.

Lass es wieder hell werden über ihnen.

Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich!*

Du, Gott unseres Lebens, wir denken vor dir an Menschen, die das Leben erschöpft hat, die nur noch glauben können, was sie sehen,

die verbittert sind, deren Herz hart geworden ist.

Wir bitten dich: Komm ihnen entgegen mit deiner Güte.

schreibt Paulus am Anfang auch nicht: „„Freut euch immerzu über den Herrn!“, sondern in dem Herrn. Und in unserem Schlussvers von heute: „in der Gemeinschaft mit Jesus“ (Phil 4,7).

**Schluss:** All **das** gehört zu einem christlichen Leben, von Paulus heute für uns auf den Punkt gebracht:

1. Christliches Leben ist geprägt von Freude und von Frieden – sonst **ist** es kein christliches Leben!
2. Die Güte, die aus der Freude kommt, soll den Menschen bekannt werden.
3. Unser Leben soll geprägt sein von Sorglosigkeit.
4. Und als Mittelpunkt: ER ist in unserem Leben nahe!
5. Es lohnt sich danach zu streben.

„Dann, ja erst dann wird der Friede Gottes eure Gedanken und eure Herzen in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.“ (Phil 4,7). Amen.

Literarischer Adventimpuls von Stefan Schlager\*: Advent-Wünsche

„Zwischen den  
Lichtern  
**Aufmerksamkeit**  
für das Dunkel

Zwischen den  
Liedern  
**Raum**  
für Stille

Zwischen dem  
Treiben  
**Ahnung**  
von Gelassenheit

Zwischen dem  
Glitzern  
**Wissen**  
um seine Tiefe.“

\*Stefan Schlager (geb. 1966 in Gmunden - österreichischer römisch-katholischer Theologe, Hochschullehrer, Buchautor und Lyriker)

**4.Strophe:** Ach mache du mich Armen zu dieser heiligen Zeit aus Güte und Erbarmen, Herr Jesu, selbst bereit.  
Zieh in mein Herz hinein vom Stall und von der Krippen,  
so werden Herz und Lippen dir allzeit dankbar sein

Adventgebet: Gott, du kommst gewaltlos und doch mit Macht, unscheinbar und doch voll Herrlichkeit.

Du kommst und nimmst von uns das, was uns belastet:

Die Sorge um Mitmenschen, die krank, leidend oder erschöpft sind.

Die Ängste um die Existenz so vieler Mitmenschen.

Die Lasten und die Überlastung der vergangenen Monate, die wir alle in gewisser Weise spüren.

Deshalb bitten wir dich an diesem 3.Advent:

Mach, dass wir schaffen, unsere nur allzu menschlichen Gedanken und Sorgen durch dich

**heilsam unterbrechen** zu lassen in diesen so ernstesten Tagen.

Öffne du uns Augen, Ohren und Herz,

damit wir dein Wort annehmen und dir den Weg bereiten.

Lass aufstrahlen deine Herrlichkeit in unseren Herzen,

damit wir als Kinder des Lichtes offenbar werden

bei der Ankunft deines Sohnes in Herrlichkeit.

Denn: Er lebt und wirkt mit dir und dem Heiligen Geist in alle Ewigkeit  
Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit. Amen.

Philipper 4, 4-7 Schriftlesung für den 3. Advent: „Abschließende Ermahnungen zur Einigkeit“ (nach der Übersetzung der BasisBibel):

Der Apostel Paulus schreibt:

„Freut euch immerzu, weil ihr zum Herrn gehört. Ich sage es noch einmal:  
Freut euch!

Alle Menschen sollen merken, wie gütig ihr seid. Der Herr ist nahe!

Macht euch keine Sorgen. Im Gegenteil: Wendet euch in jeder Lage an Gott. Tragt ihm eure Anliegen vor in Gebeten und Fürbitten und voller Dankbarkeit.

Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, soll eure Herzen und Gedanken behüten. Er soll sie bewahren in der Gemeinschaft mit Jesus.“

„Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“  
(Psalm 119,105).

Adventpredigtgedanken über Phil 4, 4-7

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

**Persönlicher Einstieg:** Ich weiß nicht, wie es bei euch in diesem Jahr mit der Freude und Vorfreude auf Weihnachten aussieht, aber bei mir persönlich ist da momentan noch sehr, sehr wenig von zu spüren ... Da tut es mir gut, unseren Jüngsten jeden Morgen zu beobachten (und zu photographieren!), wenn er mit seinen erwartungsvollen Augen und großer Vorfreude das jeweilige Türchen seines geliebten Lego-Adventkalenders öffnet. Was für eine Freude ist das für mich, seine Freude dabei erleben zu dürfen! Und auch bei meinen Schülerinnen und Schülern in den 3 Schulen, in denen ich heuer unterrichte, wahrzunehmen, wie sehr sie sich auf Weihnachten freuen – und jetzt bei dem vielen Schnee im Tal sowieso!

„Gaudete“ – Freut euch im Herrn! Dieser Ruf eröffnet liturgisch die Messe am 3. Adventssonntag in unserer römisch-katholischen Schwesternkirche. Es ist ein Ruf in eine Welt, die noch auf ihren Erlöser wartet! Bereit sein für die Erlösung, das heißt, sich lösen von all dem, was uns - gerade auch in diesen Zeiten, in diesem Advent! - mit Sorgen und Ängsten in Beschlag nimmt und der Freude keinen Raum gibt. Wenn wir das aus eigener Kraft nicht vermögen, dürfen wir vertrauen, dass Gott uns dafür Raum schafft. So werden wir - auch in diesem Advent, davon bin ich überzeugt!, - doch noch zu einer innerlichen Freude und zu einer Zufriedenheit in unserem Leben als Christen kommen, ja, zu einem Frieden Gottes, der seit Bethlehem real in unserer Welt existiert.

**Hauptteil:** Wenn zu mir jemand sagen würde: „Veronika, fass doch bitte einmal dein Leben als Christin in fünf Sätzen zusammen!“, - ich glaub, ich würde kapitulieren! Das geht doch gar nicht, nicht in fünf Sätzen! Und **doch** hat es einer geschafft – nämlich der Apostel Paulus (Philipper 4, 4-7). Seine Zusammenfassung beginnt - wie mit einem Posaunenstoß! - mit dem Ruf: „Freut euch immerzu, weil ihr zum Herrn gehört.“ (Phil 4,4). **Das** ist das Allerwichtigste im Christentum, noch wichtiger als die Nächstenliebe, dass unser Leben nach dem Willen Gottes geprägt ist von einer überschäumenden Freude. Keine zur Schau gestellte Freude – nein, diese Freude kann auch sehr still im Herzen sein. Diese Freude ist auch dann noch da, wenn man angegriffen wird, wenn es einem schlecht geht. Als der Apostel Paulus den Philipperbrief schreibt, sitzt er im Gefängnis. Und in dieser Lage schreibt er: „Freut euch immerzu, weil ihr zum Herrn gehört.“ (Phil 4,4). Es ist der Wille Gottes, dass unser christliches Leben geprägt ist von Freude. Es kommt nicht von ungefähr, dass das Wort „Freude“ in der Bibel häufiger vorkommt als das Wort „Liebe“. Und es ist auch kein Zufall, dass die Botschaft, die wir zu

verkünden haben, Frohbotschaft heißt und nicht Liebesbotschaft. Die Liebe kommt erst als Folge aus der Freude.

Am Ende unseres heutigen Predigtwortes steht sodann der zweite Pol, von dem das christliche Leben geprägt ist: „Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, soll eure Herzen und Gedanken behüten. Er soll sie bewahren in der Gemeinschaft mit Jesus.“ (Phil 4,7). Es ist der Wille Gottes, dass unser Leben geprägt ist von ganz einem tiefen Frieden. Im Wort „Zufriedenheit“ steckt das Wort „Friede“. Dass man mit sich selbst im Reinen ist, dass man mit Gott im Reinen ist. Dass man wirklich in seinem Herzen Frieden hat. Dieser Friede, den man nach dem Willen Gottes im Herzen hat, der ist auch dann noch da, wenn es äußerlich gesehen nicht rund läuft. Dass die Leute manchmal staunend sagen: Woher hat der so einen Frieden? Ja, Paulus schreibt: „Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt.“ Verstehen, begreifen kann man das manchmal nicht. Das sind die beiden Pole, in die christliches Leben eingespannt ist: Freude und Friede. Von diesen beiden äußeren Polen gehe ich nun einen Schritt in die Mitte unseres Schriftwortes: „Alle Menschen sollen merken, wie gütig ihr seid.“ (Phil 4,5a). Das Wort Güte möchte ich heute übersetzen mit Freundlichkeit. Eure Menschenfreundlichkeit soll allen Menschen bekannt werden. Diese Freundlichkeit, die Güte, die Milde, die man den Menschen gegenüber an den Tag legt, wird geboren aus der Freude. Wer selber voll ist von der Freude und dem Frieden Gottes, der strahlt automatisch, Freundlichkeit, Gelassenheit, Güte auf die anderen Menschen aus. Das nächste, wir arbeiten uns von außen nach innen vor, ist: „Macht euch keine Sorgen.“ (Phil 4,6a). Gott möchte, dass wir ein sorgloses Leben haben. Damit ist nicht gemeint, dass ein Vater oder eine Mutter nicht mehr für seine Familie sorgen soll. Aber es gibt eine lähmende Sorge, die aus der Angst geboren ist, und nicht aus der Fürsorge. Diese braucht uns nicht plagen, sagt Gott. Wir dürfen unsere Sorgen auf ihn werfen. Für Sorgen ist Gott zuständig und nicht wir. „Wendet euch in jeder Lage an Gott.“ (Phil 4,6), schreibt deshalb Paulus weiter. Gott möchte nicht, dass unser Leben lähmend von diesen quälenden Sorgen beeinflusst wird. Ganz oft ist es ja so, dass uns gerade die Sorgen abhalten, ein frohes geistiges Leben zu führen. Nein, wir sollen unsere Anliegen zu Gottes Anliegen machen: „Tragt ihm eure Anliegen vor in Gebeten und Fürbitten und voller Dankbarkeit.“ (Phil 4,6) Und jetzt komme ich zum Zentrum, zum Mittelpunkt des christlichen Lebens: „Der Herr ist nahe!“ (Phil 4,5b). Seine Gegenwart darf mein Leben prägen. Und wenn er mir nahe ist, wenn er in meiner Mitte ist, dann bekommt mein Leben diese freudige Prägung. Dann bekommt mein Leben den Frieden eingegossen, der alles Verstehen übersteigt. Es hängt also **alles** an diesem Zentrum: „Der Herr ist nahe.“ Deshalb